

Hauptausgabe

Schweiz am Sonntag
5401 Baden
058/ 200 53 10
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 70'014
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 22
Fläche: 14'494 mm²

Neue Bioladen-Kette greift Migros und Coop an

In der Schweiz bahnt sich ein Kampf der Bio-Verkäufer an

VON STEFAN EHRBAR

Schweizer stehen auf Bio. Für 2,2 Milliarden Franken wurden letztes Jahr gemäss Bio Suisse Lebensmittel aus dem Bio-Segment umgesetzt, der Markt wuchs um über 7 Prozent. Von der Liebe der Konsumenten zu nachhaltig und tierfreundlich hergestellten Esswaren will nun auch eine Gruppe um den ehemaligen Coca-Cola-Manager Fritz Bärlocher profitieren. Mit ihrem Bioladen-Konzept «Gaia Delice» will sie den Markt aufmischen.

Die in Pfäffikon SZ domizilierte Firma mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Franken hat vor kurzem eine erste Filiale in Zürich Altstetten eröffnet. Die zweite soll im nächsten Frühling in der Zürcher Innenstadt folgen. 2016 sind vier bis sechs Filialen geplant. Insgesamt sehe man Potenzial für 50 bis 60 Läden, sagt Verwaltungsrat und Interims-Geschäftsführer Bärlocher. Primär würden urbane Lagen angepeilt, in einem ersten Schritt in der Deutschschweiz, danach auch in der Romandie.

Im Kampf gegen die beiden Grossverteiler und die deutsche Bio-Kette Alnatura, die in der Schweiz von der Migros Zürich betrieben wird, will sich Gaia höher-

wertig positionieren. Die Läden seien eine Art Mischung aus Alnatura und Globus Delicatessa, sagt Bärlocher. Coop und Migros seien den Bioläden heute technisch «weit voraus», heisst es in einer Firmenpräsentation. Der Fachhandel andererseits sei stark fragmentiert; das Angebot wirke steril und wenig attraktiv. Das manifestiere sich schliesslich in einer schwachen Geschäftsentwicklung.

GAIA SETZT AUF PRODUKTE kleinerer, regionaler Hersteller und arbeitet etwa mit dem Innerschweizer Bio-Label Regiofair oder dem Weinhersteller Delinat zusammen. Massenware, die es überall gebe, soll nicht angeboten werden. Primär sollen Lieferanten aus der Schweiz zum Zug kommen. In den Läden sind auch Bistro- und Take-away-Angebote geplant.

Mit den neuen Spielern im Bio-Markt bahnt sich ein Verdrängungskampf an. Auch die Migros Zürich will mit Alnatura expandieren. Die Umsatzentwicklung in den bisher sechs Filialen sei sehr erfreulich, sagt ein Sprecher. Langfristig bestehe Potenzial für 30 Filialen. Nächstes Jahr sollen zwei weitere Filialen im Raum Zürich folgen. Parallel dazu würden Alnatura-Produkte auch in regulären Migros-Filialen verkauft.